

geworden und eine Dame der englischen Gesellschaft geheiratet habe. Aus Noth und Angst vor der Zukunft habe sie dann die ihr angebotene Stellung einer Kommerzfrau bei seiner Gattin angenommen. Der Gutsbesitzer war selbstlos genug, seine ehemalige Frau aus dieser entwürdigenden Stellung zu erlösen. Er hat sie nach Leipzig mitgenommen, jedoch nicht als seine Frau, sondern als Wirtschaftlerin auf ein zweites Gut geschickt, das er an der russischen Grenze besitzt.

Der Wurfthfabrikant Winter nahm in einer Badeanstalt in München ein Kistenamphib, wobei der Bedienter den Dampfbaun nicht rechtzeitig schloss und dann den Badegast vergiftete. Winter wurde lebendig gefochet und starb unter qualvollen Leiden.

In Siebenbürgen ist man fützlich wieder einmal einer mohlorgansituten Wä d e n h ä n d l e r b a n d e auf die Spur gekommen. Es wurden aus Verzeht 86 junge Mädchen ohne Rähne über die Grenze geschmuggelt; nun werden aus Rezbi-Bosarieln die folgenden isentationellen Details über den dort schwaunghaft betriebenen Mädchenhandel berichtet: Die Umtriebe erstrecken sich auf sämtliche Gemeinden des Rezbi-Bosarieler Bezirkes; außer den erwähnten 86 Zetler Mädchen wurden aus dem Rezbi-Bosarieler Bezirk allein 211 Zetler Mädchen von gewissenlosen Seeleuhändlern nach Rumänien entführt. Der berichtigste Mädchenräuber des Zetler Bezirkes, Namens Georg Kabuhn (Kagan Gurul) war schon wiederholt schwer bestraft; das reichliche Erträgnis des Geschäfts läst ihn jedoch immer wieder zu dem scheußlichen Gewerbe zurückkehren.

Die Couverts des Spielklubs in Namur sind ausständig, wurden aber durch jüngere Kräfte ersetzt, so daß der Gimpelfang unter der Arbeitseinstellung nicht leidet. Die alten Couverts verlanget bei Niedertegung ihres Amtes ihr rückständiges Gehalt und ihren Antheil an der Tringelberosse des Klubs, die über 12.000 Francs enthält. Da die letzte Forderung nicht erfüllt wurde, wandten sie sich an den Staatsanwalt und an den Minister des Innern.

Ans der Reichshauptstadt erzählt S. G. in der „Rhein-Westf. Zit.“: Des Alte führt — dies trifft auch theilweise für die Berliner Paraden zu. Sie sind nicht mehr die Volksbelustigungen, die sie noch vor wenigen Jahren, namentlich aber unter Kaiser Wilhelm I. waren. Und das hat mit seinen Verfügungen der Berliner Polizeipräsident gethan. Ehedem zogen die Berliner mit Kind und Regel an den Paradedagen auf das Tempelhofer Feld hinaus. Dort entwickelte sich, noch bevor das glänzende militärische Schauspiel begann, ein gar lebhaftes und lustiges Volksspiel. Nings der Chaussee, die das gewaltige Feld in zwei ungleiche Hälften theilt, hatten fliegende „Häuser“, wie man hier die Keller-Gartenwähe nennt, Küllchen aufgeschlagen und verzapften Bier, schöttlichen Schmaus aus und verlaufnen warme Würstchen, bei denen Anblick mancher Weichengaug bewundernswürdige Geübte ergriffen, da diese sogenannten „Wiener“ oder „Frankfurter“ in irgend einer Berliner Hofschlöchererei ihre Heimath hatten. Gewis fand diese Wanderschaft mit ihrem allmählich gar zu häufig gewordenen Kunden im schreienden Gegenaz zu dem glänzenden Paradebild. Aber nach Berliner Gewohnheit und Ansgewöhnung geübte sie nun einmal zum Gehen und man betradete es als einen unerhörten Eingriß in angekommene Rechte, als die Polizei wühlte mit einem ungeschickten Verbot darzwischen fuhr. Kein fliegendes Häusler durfte sich mehr in der Nähe des Tempelhofer Feldes blänken lassen, das überhaupt für Zuschauer ohne besondere Ratten in weiten Ragen abgeperrt wurde. Damit haben die Berliner Paraden für die weichen Berliner ihren eigentlichen Reiz eingebüßt. Sie haben sich in den Schmellwinkel zurückgezogen. Aber freilich fehlt es in der Millionenstadt nicht an Erheit. Schon die Fremden allein, die sich zu diesem Schauspiel besonders zahlreich einfinden pflegen, stellen ein kleines Kontingent Somaustrieger. Dazu kommt nun noch die Menagerie, die der jetzige Kaiser eingeführt hat, indem er persönlich die Zahnenkompanie vom Paradedfeld nach dem Schlos zurückführte. Daraus pflegt sich jetzt das Hauptinteresse zu richten. Um die Mittagstunde, wenn die Parade zu Ende ist, bietet der gewaltige, fast schauergarde Strohhag vom Tempelhofer Feld bis zu den Linden und die letzteren selbst einen großartigen Anblick dar. Zu beiden Seiten des Lindenhag nahen für jeden Wagenverkehr abgeregten Zahndammes stehen dicht gedrängt und geduldig harrend Hunderttausende, sich mit mehr oder minder harmonischen Schrezen die Zeit vertreibend. Wie Stammesbräuten hört man schon von Weitem die lauten Hochrufe, mit denen der unmittelbare Vor der imhureichen, theilweise von den Angeln ganz zerstreuten Raketen der Garde-Infanterie bereitende Feuer begrüßt wird. Dermal galten die begeisterten Zurufe zum Theil auch dem zu keiner Linken reitenden Erzherzog Franz Ferdinand, der in der schänden preussischen Manen-Ausform auf einem prächtigen Rücks eines wahrhaft glänzende Erziehung bot. Dieser Riß des Kaisers an der Spitze der Zahnenkompanie, der die Garde-Kavalliere mit den Standarten der Kavallerie unmittelbar folgen, entschädigt die Berliner entgegensehen für das ihnen entgehende Vergnügen auf dem Tempelhofer Felde. Für die Fremden aber bietet er ein Schauspiel, wie es theilweilich wohl nirgends sonst zu sehen ist. Nun hat die liebe Seele bis zum September, bis zur großen Herbstparade. Rud' und auch hier heißt es, was dem Einen seine Nachsicht, in dem Andern seine Eule. Etwas begnügen das Ende der Berliner Militärtauge die Anwohner derjenigen Straßen, durch die seit vielen Wochen frühmorgens, oft schon um 5 Uhr, die Truppen mit klingendem Spiel nach dem Tempelhofer Felde zogen, die armen Schläfer aus ihrer schürsten Schlamme schredend. Zum Ende betreibt und darogen die Berliner Dienstmädchen, für die jetzt während der Wander des Wandelors die militärische, die theilweise Zeit beginnt. Die hülflose Küchener, die es sonst nicht unter einem Unteroffizier thut, mag sich nun, wenn sie einmal zum Tanz gehen oder eine Land-vorte machen will — schredlich, aber wahr! — mit einem ganz gewöhnlichen Weibchen begnügen! Wie wird das erst werden, wenn die Diplomaten im Haag sich auf die allgemeine Krüstung einigen sollten. Das wird ja geradezu ein militärischer Nothstand für unsere weltlichen Dienstboten werden.

# Attila-Fahrräder

marschieren zufolge ihrer concurrenzlosen, patentirten Neuheiten an der Spitze der Fahrrad-Industrie!

Attila-Fahrrad-Werke A.G. vorm. E. Kretschmar & Co. Dresden - Teplitz i. B. - Budapest. Vertreter: Paul Schmelzer in Dresden, Ziegelstr. Nr. 19.

Stadt-Niederlage: Ostra-Allee Nr. 10. Grösste Radfahrbahn der Residenz!

fl. deutsche u. englische Tuchwaaren. Hochparale Neuheiten in allen Preislagen. Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstraße 25, Schaus Brctelstraße.

Bei zahnlosen Oberkiefern, mo jeder natürliche Halt für ein schweres Gebiß fehlt, leisten die von mir erfundenen, patentamtlich vor Nachahmung geschützten, federleichteren Rein-Aluminium-Gebisse, Syst. Hamecher, von den Kollegen in der Fachpresse sehr lobend besprochen und von Autoritäten wärmstens empfohlen, geradezu Erstklassiges!! Die Saugkraft der von mir konstruirten Platten ist so groß, daß die Patienten kaum in der Lage sind, die Platte abzuheben. Viele können sofort nach dem Einsetzen des Gebisses damit gehörig beißen und auch in ganz schwierigen Fällen erlangen die Patienten in kürzester Zeit die größtmögliche Kaufähigkeit. Niemals sind bei meinen Rein-Aluminium-Gebissen Klammern, Haken oder Federn nothwendig. Die Gaumenschleimhaut unter der Platte befindet sich stets in einem ideal gesunden Zustande. Nachdem sich die Kollegen sowohl in meiner Praxis, als auch durch Demonstrationen von der wirklichen Vorzüglichkeit meiner Gebisse überzeugt haben, wird jetzt dieses System von Rein-Aluminium-Gebissen in den zahnärztlichen Fachblättern warm empfohlen. In Dresden darf, ausser mir, Niemand mein Gebiss-System benutzen. Vor zahnlosen Nachahmungen warne ich deshalb dringend!! Pragerstr. 28, 2. Zahnarzt H. Hamecher. Telefon 1, 608.

Geheime Leiden. Ich hatte zweifellos, auf langjähr. Erfuhr, begr. Garkleiden, Angst, (10-1, 6-8 Uhr, Sonn- und Feiertags 10-5). Müller, Hammerstr. 17, 3., unweit des Sachsenplatzes. Ich litt an obiger Krankheit 10 Wochen, alle Mittel blieben fruchtlos, Herr Müller heilte mich in 8 Tagen. G. Krökel, Deconom, Querstadt, Brov. Sachsen.

Sanatorium zu Langebrück bei Dresden, für Gerk, Nervenleiden, Rheumatismus, Wicht und Frauenkrankheiten, Kohlensäure Mineral-Bäder, Packungen, Massage. Sowie frei durch Dr. Lesovsky.

Geheime Leiden und deren Folgen, Ausflüsse, Garkleidwerden, Geschwüre, Schwächentände etc. 25jährige Praxis heilt nach einfach bewährter Methode G. Gosenzky, Dresden, Zingendorferstr. 47. part. rechts, tagl. v. 9-4 u. 6-8 Uds. Sonnt. v. 10-3. (16 Jahre b. vertrib. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Lesen Sie in Ihrem eigenen Interesse heutige Annonce über Mucke's Gesundheits-Brot.

Gelegenheitskauf in Plüsch-Garnituren. Um vollständig wegen Umzugs damit zu räumen, verkaufe: 1 Plüschgarnitur in Kupfer-Plüsch, früher 500 Mk., jetzt 288 Mk. 1 Plüschgarnitur in Oliv-Plüsch, früher 300 Mk., jetzt 232 Mk. 1 Plüschgarnitur in Vord.-Plüsch, früher 320 Mk., jetzt 248 Mk. 1 Plüschgarnitur in Kupfer-Plüsch, früher 300 Mk., jetzt 232 Mk. Zur häuslichen Probe, in eigenen Werkstätten gearbeitet, Übernahme für Solidität und nur 10 Plüsch jede Garantie u. Bitte, dieselben nicht mit den vielfach angebotenen, mindertwerthigen, von Sändigern, Auktionen etc. zu verwechseln. Diese Möbel sind hochmodern und eignen sich besonders für Brauseite, bessere Zimmer und Sommerkichen. H. Schmidtner, Tapeziermeister, Zingendorferstr. 37, 2. Etage.

Paul Beyer und Frau Hedwig Beyer König Johannsstrasse 1, 2., empfehlen sich zur Anfertigung von Zahnersatz in Gold, Aluminium und Kautschuk nach den neuesten Erfindungen. Garantie für gutes Passen, Schonendste Behandlung. Königs Breite.

3 Pferde. In Alter von 7-9 J. fehlerfrei, sicher und zweckmäßig und zugleich, sind preiswerth, am liebsten auf's Land, zu verkaufen. Nischenbergstr. 3, am Schützenplatz.

Canadische Pacific-Eisenbahn, Herrliche Touren durch stets wechselnde Scenerien. Große Seen, Prairien, Rocky Mountains, Park, heiße Quellen, Jagd- u. Fischerei-Gründe. Ontario, Manitoba, British Columbia. Schweizer Führer in den Gebirgen. Regen-Büchlein und gratis Illustr. Katalog werde man sich an Canadian Pacific Railway 67, King William Street London E. C., an ein Bureau v. Thomas Cook & Son od. an die International Schlafwagen-Gesellschaft.

Zwei Collie (Hündinnen), Stammbaum nachweislich, das edelste Blut dieser Race, directe Zeugung, 7 Wochen alt, kostbil, verlässlich. Frey, Gärtner in der Villa v. Tschirch, Gosterwin-Pflanz.

Ein eleganter Aufschirwagen mit Vorderdest, ein u. zweispännig, sowie 2 Reissättel, complex, sind zu verkaufen. Nöh, bei Sattler Seiner, Drecholer, Victoriastrasse.

Ein Halbrenner für ff. Nagar zu laufen geübt. Offerten erbeten mit. L. K. 319 „Invalidenbant“ Dresden.

Prima Cafelöle, nur feinste Marken, verkauft in jedem Quantum. Delverlandtgeschäft von Fr. Reinshagen, Weinheim in Baden. Tüchtige Platzvertreter gesucht. Kümmelkäse, event. auf Schluß, wöchentlich 4-6 Ctr., nicht zu kaufen. Bruno Geyh, Arnberg i. S.

Bertha Herrmann, Weinstuben, verbunden mit feinem Restaurant. Seit 17 Jahren in ein und derselben Hand, kann nun bestens empfohlen werden. Weinstuben Bertha Herrmann, Kl. Brüdergasse 2, 1. Ede der Schloßstrasse. Eingang Nr. Brüdergasse.

Neuheit in Pflege Frauenhaares! Chamboosing-Rohwölche, ärtlich anerkannt bestes Mittel, Haaransfall verursachende Fettäuren zu entfernen, ist dennoch durch aufsteigende Hitze austretende, leicht Rohschmerz verursachende Trockensaparate, ohnens das Haar ausdörend, von vielen Damen mit Recht gefürchtet.

Brämiert von der Herzte-Verammlung in Düsseldorf. Unsere neue elektrische Trocknung, ohne jede Hitzebelästigung, gefahrlos rasch trocknend, das Haar seidenweich machend gestattet das Chamboosing zur wirklichen Annehmlichkeit.

Wir empfehlen diese hochbeachtenswerthe Neuheit in unseren vorzüglichsten Chamboosingräumen geübten Damen zur gefälligen Benutzung (Damenbedienung). Max u. Aenny Kirchel, Spezialhaus für Haarpflege und Damenfrisur, Dresden, Marienstrasse 13.

Ein eleganter Aufschirwagen mit Vorderdest, ein u. zweispännig, sowie 2 Reissättel, complex, sind zu verkaufen. Nöh, bei Sattler Seiner, Drecholer, Victoriastrasse.

Ein eleganter Aufschirwagen mit Vorderdest, ein u. zweispännig, sowie 2 Reissättel, complex, sind zu verkaufen. Nöh, bei Sattler Seiner, Drecholer, Victoriastrasse.

Ein Halbrenner für ff. Nagar zu laufen geübt. Offerten erbeten mit. L. K. 319 „Invalidenbant“ Dresden.

Ein eleganter Aufschirwagen mit Vorderdest, ein u. zweispännig, sowie 2 Reissättel, complex, sind zu verkaufen. Nöh, bei Sattler Seiner, Drecholer, Victoriastrasse.

Wagen! Ernst Damm, Dresden-N., Heinrichstrasse, empfiehlt seine Auswahl neuer, eleganter Landauer, Landaulet, halbbedeckte Phäetons, wobei auch 2 Stiel mit abnehmbarem Rod, offene Wagen für große und kleinere Pferde passend, sowie die bei Ablieferung neuer Wagen mit angenommener, als: 1 sehr gut erhaltener Landauer, 1 halbbedeckte Phäeton, 1 Coupé, 1 Landaulet zu möglichst billigen Preisen.

E.PASCHKY. Frisch geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Prima Cafelöle, nur feinste Marken, verkauft in jedem Quantum. Delverlandtgeschäft von Fr. Reinshagen, Weinheim in Baden. Tüchtige Platzvertreter gesucht. Kümmelkäse, event. auf Schluß, wöchentlich 4-6 Ctr., nicht zu kaufen. Bruno Geyh, Arnberg i. S.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Früh geäuchertes Störfleisch, 1/2 Pfd. 45 Pf. Feinste geäucherte Schmalzfische (wie Karpfen), 1/2 Pfd. 40 Pf. Frisch geäucherte Speck-Flundern, 1/2 Pfd. 35 Pf. Frische Klöter u. Kappler.

Seite 12 „Freiburger Nachrichten“ Seite 12 Dienstag, 6. Juni 1899 Nr. 155

Kaufmannswitwe ohne Anhang, 43 Jahre, lebhaft, weites, auch etwas Vermögen, wünscht mit einem gutth. Herrn hebr. Geirath in Breisweil zu verhen. Adr. unter L. R. 321 „Invalidenbant“ Dresden.

Heiraths-Gesuch. Gest. Heirath od. hing. Witwe aus sehr gut. Stunde, mit vorzähl. Charakter ausgestattet, wird bald. Geirath angeboten. Suchender ist in 40er Jahren, vermögend, Verfogumbestehend in herrlicher Gegend von Dresden, einfach u. edel. Landwirthschaft. Kenntnisse werden nicht verlangt. Gebitte Briefe mit nähen Aufschlüssen ohne Vermittlung, nur direct durch Hansenstein & Vogler, A.-G., Dresden, unter O. M. 265.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ueberlinzer, 33 J. alt, ev., sehr leistungsfähige Figur, welchen e. sehr nünftliche Gelegenheit geboten wird, ein sehr rentables Hotel zu übernehmen, sucht die Betantheit einer jungen Dame mit ca. 25 bis 30,000 Mk. Vermögen, welche Zeit u. Liebe zum Geschäft hat, behufs Geirath. Adr. mit Angabe nhd. Verhältn., womöglich mit Bild, erbeten u. C. 5000 in die Expedition dieses Blattes.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein Kremsner Geschäftsmann, 40 J. alt, mit feiner Pundschast, wünscht sich mit einfachen, unvögigen Mädchen im entsprechenden Alter, mit etw. Vermögen, zu verheirathen. Welche Off. mit Angabe näherer Verhältnisse u. bisher. Thätigkeit unter O. L. 262 erbeten an Hansenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sodh. Tafel-Weidebutter verwendet das Hofkoll (S Wd.) für 8 Mk. franco geg. Nachnahme C. Merisch, Sedenburg (Sippreußen). I